Mehr als 90 % der in den letzten Jahren zugelassenen PKW sind in Metallic- oder Effektfarbtönen lackiert. Die Beilackierung ist in den meisten Fällen unumgänglich, um den Halter eines zu reparierenden Fahrzeuges zufrieden zu stellen. Der Lackierfachmann trägt zudem das Risiko für eine Zweitreparatur, wenn er sich gegen das Beilackieren entschieden hat und daraufhin die Farbtendifferenz vom Kunden beanstandet wird. Der eingebundene Kfz-Sachverständige kann häufig ebenfalls vor Beginn der Reparatur nicht beurteilen, ob eine Beilackierung notwendig wird. Also muss der Lackierfachmann nach Erstellen des Musterbleches darüber entscheiden. Technisch beherrscht der Lackierfachmann die Beilackierung, die hierfür erforderlichen Kosten hat der auftraggebende Kunde oder im Versicherungsfall der Versicherer zu übernehmen.